

**Protokoll
der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates
der Marktgemeinde Hitzendorf vom 28. Juni 2018**

Die Vorsitzende eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die erschienenen Gemeinderatsmitglieder sowie die Zuhörer. Sie hält fest, dass die Ladungen zur Sitzung im Sinne § 51 der Steiermärkischen Gemeindeordnung 1967 idGF (GemO) ordnungsgemäß und zeitgerecht erfolgt sind und die Beschlussfähigkeit nach § 56 GemO gegeben ist.

Anwesend

Vorstandsmitglieder:

Bgm. Simone Schmiedtbauer als Vorsitzende (ÖVP)

1. Vizebgm. Mag. Günther Kumpitsch (FPÖ)

GK Werner Eibinger (ÖVP)

GR Ing. Werner Roth (SPÖ)

Weitere Gemeinderäte:

GR Thomas Gschier (ÖVP)

GR Andreas Spari (ÖVP)

GR Monika Hubmann (ÖVP)

GR Andrea Feichtinger (ÖVP)

GR Josef Lackner (ÖVP)

GR Daniel Possert (ÖVP)

GR Gerhard Horvat (ÖVP)

GR Ing. Franz Wenzl (ÖVP)

GR Markus Kollmann (ÖVP)

GR Rudolf Feuchtinger (SPÖ)

GR Brigitte de Vries (SPÖ)

GR Dipl.-Ing. Rainer Feldbacher (SPÖ)

GR Helmut Kainz (SPÖ)

GR Gudrun Stadler (SPÖ)

GR Erich Edler (SPÖ)

GR Veronika Lindner (SPÖ)

GR Simon Götz (FPÖ)

GR Walter Rönfeld (GRÜNE)

Nicht anwesend

2. Vizebgm. Heribert Uhl (SPÖ), entschuldigt

GR Mag. Gerhard Winkler (ÖVP), entschuldigt

GR Dr. Wolfgang Sellitsch (NEOS), entschuldigt

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 22. März 2018
2. Berichte
3. Beschluss Auszahlung Jagdpachtabgabe 2018

4. Beratung und Beschluss Verlängerung der Zusatzstützung für Hitzendorfer Bürger des bezirkswweit gültigen Tarifgrundsystems der bedarfsorientierten Mikromobilitätslösung des Bezirkes Graz-Umgebung (Pilotprojekt "GUSTmobil" Regionalmanagement Steirischer Zentralraum GmbH)
5. Beschluss Antrag an die Steiermärkische Landesregierung auf Übertragung der behördlichen Aufgaben in Angelegenheiten der örtlichen Baupolizei der Marktgemeinde Hitzendorf betreffend gewerbliche Betriebsanlagen an die Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung (§ 40 Abs. 5 GemO)
6. Allfälliges
7. Nicht öffentlich: Bericht LVwG-Erkenntnis zu Berufungsbescheid des Gemeinderates gegen Baubewilligungsbescheid
8. Nicht öffentlich: Behandlung Berufung gegen Bescheid zur Feststellung der Öffentlichkeit nach Landes-Straßenverwaltungsgesetz

Fragestunde

Vor Eingang in die Tagesordnung wird eine Fragestunde abgehalten. Gemäß § 54 Abs. 4 GemO hat jedes Gemeinderatsmitglied das Recht, zwei kurze mündliche Anfragen an die Bürgermeisterin, die Vorstandsmitglieder, die Ausschussobleute oder die Referenten zu richten. Die befragte Person ist verpflichtet, die Fragen spätestens in der nächsten Sitzung zu beantworten.

Letzte Sitzung

Die Fragen vom 22. März 2018 sind in der Sitzung alle ad hoc beantwortet worden. Nachträgliche schriftliche Beantwortungen im Rahmen der heutigen Sitzung stehen daher nicht aus.

Diese Sitzung

Von GR Feuchtinger, GR Feldbacher und GR Stadler werden diverse Fragen gestellt. Alle gestellten Fragen sowie die ad hoc gegebenen Antworten bilden einen Bestandteil dieses Protokolls und sind als Anhang vollinhaltlich angeschlossen.

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 22. März 2018

Das Protokoll wurde allen Gemeinderatsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Von den Gemeinderatsmitgliedern, die an der Sitzung teilgenommen haben, wurden keine schriftlichen Einwendungen erhoben. Das Protokoll gilt gemäß § 60 Abs. 6 GemO daher als genehmigt und wird gefertigt.

2. Berichte

Von Bgm. Schmiedtbauer, GK Eibinger, GR Lackner, GR Wenzl, Vizebgm. Kumpitsch, GR Rönfeld, GR Spari, GR Possert, GR Feldbacher und GR Edler werden diverse Berichte erstattet. Abschließend werden die Berichtersteller von der Vorsitzenden ersucht, diese Berichte zwecks Protokollierung innerhalb einer Woche in elektronischer Form an das Marktgemeindeamt zu senden. Alle eingelangten Berichte bilden einen Bestandteil dieses Protokolls und sind als Anhang vollinhaltlich angeschlossen.

3. **Beschluss Auszahlung Jagdpachtabgabe 2018**

Sachverhalt und Antragsbegründung

Die Vorsitzende führt aus, dass die Gemeinde gemäß § 21 des Steiermärkischen Jagdgesetzes verpflichtet ist, die Jagdpachtabgabe an die Grundbesitzer des Gemeindegebietes unter Zugrundelegung des Flächenausmaßes der in das Gemeindegebiet einbezogenen Grundstücke aufzuteilen. Der Aufteilungsentwurf für die Marktgemeinde Hitzendorf war vom 22. Mai bis 19. Juni 2018 öffentlich kundgemacht. Der Hektarsatz für die Katastralgemeinden Attendorf, Mantscha und Schadendorfberg beträgt 4,17 Euro. Für die Katastralgemeinden Berndorf, Hitzendorf, Mayersdorf, Michlbach und Pirka-Söding beträgt der Hektarsatz 2,93 Euro und für die Katastralgemeinden Rohrbach und Steinberg 3,40 Euro. Einwendungen gegen den Aufteilungsentwurf wurden keine eingebracht.

Alle Grundbesitzer können während der Öffnungszeiten des Marktgemeindeamtes unter Vorlage des aktuellen Einheitswertbescheides (bei Flächenänderungen unter Vorlage von Kaufverträgen oder neuen Grundbuchsauszügen) und unter Bekanntgabe der jeweiligen Bankverbindung einen Auszahlungsantrag stellen. Die Auszahlung erfolgt nach Ablauf der Antragsfrist auf unbarem Weg. Nicht behobene Anteile verfallen zugunsten der Gemeindekasse und werden zweckgebunden für landwirtschaftliche Aufgaben wie Hagelabwehr, Naturschutz, Votertierhaltung, Zuschüsse für künstliche Besamungen, Errichtung und Erhaltung von Wegen etc. verwendet.

Antrag

Die Vorsitzende stellt den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen, die Frist für die Beantragung der Auszahlung der Jagdpachtabgabe 2018 auf 24. September bis 5. November 2018 (6 Wochen) festzulegen und die Auszahlungen nach Ablauf dieser Antragsfrist auf unbarem Weg vorzunehmen.

Abstimmung

Der Antrag wird einstimmig (22:0) angenommen.

4. **Beratung und Beschluss Verlängerung der Zusatzstützung für Hitzendorfer Bürger des bezirkswweit gültigen Tarifgrundsystems der bedarfsorientierten Mikromobilitätslösung des Bezirkes Graz-Umgebung (Pilotprojekt "GUSTmobil" Regionalmanagement Steirischer Zentralraum GmbH)**

Sachverhalt und Antragsbegründung

Die Vorsitzende führt aus, dass Der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 30. März 2017 einstimmig beschlossen hat, am dreijährigen Pilotprojekt „GUSTmobil“ teilzunehmen und den vorgelegten Finanzierungsplan der Regionalmanagement Steirischer Zentralraum GmbH grundsätzlich anzunehmen. Dieser sieht für die Marktgemeinde Hitzendorf anteilige jährliche Kosten in Höhe von 44.503 Euro brutto bzw. anteilige Gesamtkosten in drei Jahren von 133.509 Euro brutto vor. Die anteiligen Landesförderungen von 50 % in den ersten beiden Jahren und 40 % im dritten Jahr sind dabei bereits abgezogen.

Ferner hat der Gemeinderat damals beschlossen, für Fahrgäste, die in Hitzendorf wohnen, das bezirkswweit gültige Tarifgrundsystem in Form einer Sonderförderung auch noch zusätzlich zu stützen. Dazu wurden für das erste Betriebsjahr vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018 die bezirkswweiten Tarife für Hitzendorfer nochmals halbiert. Eine Befristung auf das erste Betriebsjahr erfolgte deshalb, damit nach dem ersten Betriebsjahr evaluiert werden kann, ob diese Zusatzförderung auch den gewünschten Effekt erzielt.

Dies kann nun rückschauend bejaht werden. Denn von allen 26.825 GUSTmobil-Fahrten, die im Zeitraum 1. Juli 2017 bis 20. Juni 2018 in allen 29 teilnehmenden Gemeinden bisher getätigt wurden,

hatten 6.657 ihren Ausgangs- oder Zielpunkt in Hitzendorf. Hitzendorf zeichnet also für ein Viertel aller Fahrten (!) in allen 29 GUSTmobil-Gemeinden verantwortlich. Dies ist eindeutig auf die zusätzliche Förderung sowie auch die stärkere Bewerbung durch die Marktgemeinde Hitzendorf zurück zu führen. Die vorerst auf ein Jahr befristete Zusatzfördermaßnahme des Gemeinderates hat also den gewünschten Effekt erzielt bzw. die erwarteten Ergebnisse sogar übertroffen. Damit ist auch belegt, dass die Akzeptanz und Nutzung von Mikromobilitätslösungen zu einem sehr großen Anteil von einem guten Preis-/Leistungsverhältnis für den Fahrgast abhängt.

Die Summe der monatlichen Zuzahlungen für die Hitzendorfer Sonderförderung betrug im ersten Betriebsjahr (Stand 20. Juni 2018) 19.849 Euro. Im Laufe des Jahres hat sie sich von anfangs 571,65 Euro (Juli 2017) auf zuletzt 2.442,20 Euro (Mai 2018) gesteigert. Der monatliche Wert scheint nun jedoch konstant zu sein und lag in den letzten vier Monaten jeweils zwischen 2.300 und 2.600 Euro.

Die Vorsitzende erteilt nach ihren Ausführungen GR Wenzl als Projektverantwortlichen das Wort. Dieser trägt eine vertiefte Statistik vor, in der auch die Fahrten von und zu Knoten des öffentlichen Verkehrs sowie die Einzelzwecke von GUSTmobil-Fahrten ausgewertet sind. Auf Anfrage wird er diese Statistik interessierten Gemeinderatsmitgliedern gerne zur Verfügung stellen.

Antrag

Nach diversen Wortmeldungen und ausführlicher Diskussion stellt die Vorsitzende den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen, das bezirkswweit gültige Tarifgrundsystem des Pilotprojektes „GUSTmobil“ auch im zweiten und dritten Betriebsjahr (somit bis 30. Juni 2020) derart zu fördern, als dass die angegebenen Tarife für Hitzendorfer Bürger weiterhin halbiert werden. Um die Hitzendorfer Sonderförderung in Anspruch nehmen zu können, muss der Fahrgast einen Wohnsitz in Hitzendorf haben, im Besitz einer gültigen „mobilCard“ sein (kostenlose Kundenkarte der Firma ISTmobil) und diese vor Antritt der Fahrt unaufgefordert vorweisen. Förderbar sind dabei nur jene Fahrten, die an einem Hitzendorfer Sammelhaltepunkt beginnen oder enden (inklusive sondergenehmigte Hausabholungen).

Gleichzeitig möge der Gemeinderat beschließen, das Marktgemeindeamt anzuweisen, die von ISTmobil der Gemeinde für diese Zusatzförderung verrechneten Kosten im Rahmen des Haushaltsvoranschlags 2018 und des Mittelfristigen Finanzplanes 2019 und 2020 als planmäßige Ausgabe im Rahmen der Voranschlagstelle 1/690/7551 zur Anweisung zu bringen.

Abstimmung

Der Antrag wird einstimmig (22:0) angenommen.

5. Beschluss Antrag an die Steiermärkische Landesregierung auf Übertragung der behördlichen Aufgaben in Angelegenheiten der örtlichen Baupolizei der Marktgemeinde Hitzendorf betreffend gewerbliche Betriebsanlagen an die Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung (§ 40 Abs. 5 GemO)

Sachverhalt und Antragsbegründung

Die Vorsitzende führt aus, dass auf Antrag des Gemeinderates die Besorgung einzelner Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches, soweit sie zum Bereich der Landesvollziehung gehören, durch Verordnung der Landesregierung auf eine staatliche Behörde übertragen werden kann, wenn dies im Interesse der Zweckmäßigkeit, Raschheit oder Einfachheit gelegen und die staatliche Behörde nach ihrem Aufgabenbereich und ihrer Organisation zur Durchführung der zu übertragenden Aufgaben geeignet ist.

Die gesetzliche Basis liefert § 40 Abs. 5 der Steiermärkischen Gemeindeordnung 1967 in der geltenden Fassung (GemO). Ziel dieser Bestimmung ist es, Kooperationen zwischen österreichischen Bundes-,

Landes- und Gemeindebehörden zu ermöglichen, die für BürgerInnen und Unternehmen Verwaltungsvereinfachung schaffen.

Angewandt wird diese Möglichkeit in der Steiermark seit 2013 in Angelegenheiten der örtlichen Baupolizei. Und zwar wenn Unternehmer um eine Baubewilligung ansuchen (zuständige Behörde Gemeinde) und gleichzeitig auch gewerbliche Betriebsanlagen zu bewilligen sind (zuständige Behörde Bezirkshauptmannschaft). Hierbei ist es möglich, dass eine Gemeinde ihre Bauagenden an die Bezirkshauptmannschaft überträgt und der Unternehmer in der Folge nur ein gemeinsames statt zwei getrennte Bewilligungsverfahren zu durchlaufen hat (ein Ansuchen, eine Verhandlung, ein Bescheid, ein behördlicher Ansprechpartner).

Aktuell haben in der Steiermark bereits 95 der insgesamt 287 Gemeinden ihre Angelegenheiten der örtlichen Baupolizei an die Bezirkshauptmannschaft übertragen. Davon 9 aus dem Bezirk Graz-Umgebung. Die Übertragung umfasst die Verfahren zur Erteilung der Baubewilligung und zur Baufreistellung, die Angelegenheiten der Baudurchführung und Bauaufsicht und die baupolizeilichen Maßnahmen. Die Übertragung gilt nur für bauliche Anlagen, für die eine gewerbebehördliche Genehmigung erforderlich ist!

Damit die Angelegenheiten der örtlichen Baupolizei der Marktgemeinde Hitzendorf betreffend gewerblicher Betriebsanlagen an die Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung übertragen werden können, ist ein Antrag des Gemeinderates an die Steiermärkische Landesregierung erforderlich. Daraufhin kann von der Steiermärkischen Landesregierung die Bau-Übertragungsverordnung 2013 vom 20. Dezember 2012 ergänzt und die Marktgemeinde Hitzendorf namentlich darin aufgenommen werden. In Kraft treten würde die Übertragung an die Bezirkshauptmannschaft erst mit Kundmachung der ergänzten Bau-Übertragungsverordnung des Landes.

Antrag

Nach diversen Wortmeldungen und Diskussion stellt die Vorsitzende den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen, einen Antrag an die Steiermärkische Landesregierung auf Übertragung der behördlichen Aufgaben in Angelegenheiten der örtlichen Baupolizei der Marktgemeinde Hitzendorf betreffend gewerbliche Betriebsanlagen an die Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung zu stellen. Die Übertragung möge die Verfahren zur Erteilung der Baubewilligung und zur Baufreistellung, die Angelegenheiten der Baudurchführung und Bauaufsicht sowie die baupolizeilichen Maßnahmen umfassen. Die Angelegenheiten nach § 7 Abs. 3 und Abs. 6, § 11 Abs. 4 und § 18 des Steiermärkischen Baugesetzes mögen ausgenommen bleiben. Die Übertragung möge nur für jene baulichen Anlagen gelten, für die eine gewerbebehördliche Genehmigung erforderlich ist und bei einer Mischnutzung möge die Übertragung nur gelten, wenn die erfassten baulichen Anlagen überwiegend gewerblichen Zwecken dienen. Der Gemeinderat möge erklären, dass die Gemeinde auf ihre Entscheidungszuständigkeit in den oben angeführten Angelegenheiten ausdrücklich verzichtet.

Abstimmung

Der Antrag wird mehrstimmig (21:1) angenommen. SPÖ-Gemeinderat Feldbacher hat gegen den Antrag gestimmt.

Ablehnungsbegründung von GR Feldbacher:

„Ich erkenne die Zweckmäßigkeit nicht.“

6. Allfälliges

Keine Wortmeldungen

Ende der öffentlichen Sitzung

19.45 Uhr

Die Bürgermeisterin:

Originalunterschrift im Akt
Simone Schmiedtbauer

Die Schriftführer:

Originalunterschrift im Akt
Werner Eibinger, ÖVP

Originalunterschrift im Akt
Simon Götz, FPÖ

Originalunterschrift im Akt
Brigitte de Vries, SPÖ

Originalunterschrift im Akt
Walter Rönfeld, GRÜNE

Beilagen

- Abfassung Fragestunde vom 28.6.2018
- Abfassung eingelangte Berichte (zu TOP 2)

**Abfassung Fragestunde
aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates
der Marktgemeinde Hitzendorf vom 28. Juni 2018**

Vor Eingang in die Tagesordnung wird eine Fragestunde abgehalten. Gemäß § 54 Abs. 4 GemO hat jedes Gemeinderatsmitglied das Recht, zwei kurze mündliche Anfragen an die Bürgermeisterin, die Vorstandsmitglieder, die Ausschussobleute oder die Referenten zu richten. Die befragte Person ist verpflichtet, die Fragen spätestens in der nächsten Sitzung zu beantworten.

Nachfolgende Gemeinderatsmitglieder stellten Anfragen, die von der Bürgermeisterin, den Vorstandsmitgliedern, den Ausschussobleuten bzw. den Referenten wie folgt beantwortet werden:

F = Frage

A = Antwort

GR Feuchtinger an die Bürgermeisterin:

F: Wie sind die Namensgebungen für die neu aufgestellten Straßenverkehrsortstafeln erfolgt?

A: Die schlussendlichen Entscheidungen betreffend neuer Benennungen wurden von der Bürgermeisterin in Abstimmung mit der Amtsleitung und nach vorheriger Besprechung mit dem zuständigen Straßenverkehrsreferat der Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung getroffen. Zu größeren Diskussionen kam es in der Folge lediglich in einem Teilbereich Rohrbachs, wo die Bezeichnung der bisherigen Ortstafel „Neudorf“ auf „Rohrbach / Hitzendorf“ abgeändert wurde. Bei den Neubenenenungen wurde jedoch im gesamten Gemeindegebiet dieselbe Regelung angewendet, wonach auf den neuen Ortstafeln nur mehr Ortschaftsbezeichnungen zum Tragen kamen, die laut amtlichen österreichischen Adressregister (AGWR) auch tatsächlich existieren bzw. zu denen es auch tatsächliche amtliche Adressen gibt. Da es eine Ortschaft oder Straße mit der Bezeichnung „Neudorf“ laut AGWR nicht gibt, erfolgte in diesem Bereich die erwähnte Abänderung. Nicht zuletzt auch deshalb, um Verwirrungen im Zuge von Zustellungen oder von Notfällen zu vermeiden (z.B. Einsatzorganisation fährt per Navi zu amtlicher Adresse „Rohrbach [REDACTED]“ und landet in „Neudorf“).

GR Feldbacher an die Bürgermeisterin:

F: Es sei ihm zu Ohren gekommen, dass Herr [REDACTED] nicht mehr für das Mähen der Böschungen entlang der Gemeindestraßen zur Verfügung stehe und offensichtlich ein Auftrag an eine neue Firma erging. Wer hat diesen Auftrag beschlossen, vergeben und wieviel kostet er?

A: Die laufende Instandhaltung der Gemeindestraßen – und somit auch das Mähen der Böschungen – fällt unter die Aufgaben der laufenden Verwaltung der Bürgermeisterin. Der bisherige Dienstleister [REDACTED] (Bediensteter des Bau- & Wirtschaftshofes, der diese Leistung mit seinem eigenen Traktor samt eigenem Böschungsmäher über die Maschinenring Service Steiermark eGen erbrachte) hat den Betriebsleiter [REDACTED] sehr kurzfristig davon in Kenntnis gesetzt, dass

er diese Leistung ab sofort nicht mehr erbringen wolle bzw. könne. Da die Mäharbeiten schon dringend anstanden und so kurzfristig kein neuer Hitzendorfer Dienstleister greifbar war, wurde über Kollegen von Bau- & Wirtschaftshöfen anderer Gemeinden der Kontakt zu einer neuen Firma „Dorothea Lernbeiß, Dienstleistungen Mörth“ aus Wettmannstätten hergestellt und diese von der Bürgermeisterin beauftragt. Die Firma hat ein sehr günstiges Angebot gelegt (Preis wurde dem Gemeindevorstand bekannt gegeben), verfügt über hervorragende Arbeitsgerätschaften, mit denen die Arbeiten entsprechend schneller verrichtet werden können, und ist trotz Hauptsaison sehr kurzfristig eingesprungen.

GR Stadler an die Bürgermeisterin:

- F:** Zur Datenschutz-Grundverordnung: Gibt es auch für die Marktgemeinde Hitzendorf einen Datenschutzbeauftragten?
- A:** Wird von GK Eibinger im Zuge eines vorbereiteten Berichtes unter TOP 2 beantwortet.

**Abfassung eingelangte Berichte
aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates
der Marktgemeinde Hitzendorf vom 28. Juni 2018**

Von Bgm. Schmiedtbauer, GK Eibinger, GR Lackner, GR Wenzl, Vizebgm. Kumpitsch, GR Rönfeld, GR Spari, GR Possert, GR Feldbacher und GR Edler wurden diverse Berichte erstattet. Abschließend wurden die Berichtersteller von der Vorsitzenden ersucht, diese Berichte zwecks Protokollierung innerhalb einer Woche in elektronischer Form an das Marktgemeindeamt zu senden.

Folgende Berichte sind eingelangt.

2. Berichte

2.1 Bürgermeisterin Schmiedtbauer

- Volksschule: Am 7. Mai 2018 fand eine Besprechung mit Volksschuldirektorin Veronika Schober, Pflichtschulinspektorin [REDACTED] und Bürgermeisterin statt. Es wurde die Nachfolge von Frau Direktor Schober Veronika besprochen bzw. die weitere Vorgehensweise berichtet. Ab 1. September 2018 wird Frau Astrid Sonnleitner, derzeitige Direktorin in Raaba, mit der Aufgabe der interimistischen Schulleitung der Volksschule Hitzendorf „betraut“. Da das Leiterbestellungsverfahren im Rahmen der neuen Bildungsdirektionen noch nicht exakt feststeht, kann mit der definitiven Ernennung einer neuen Schulleiterin / eines neuen Schulleiters nicht vor dem 1. September 2020 gerechnet werden. Frau Sonnleitner ist die Volksschule Hitzendorf bereits bekannt, da sie eine längere Zeit während ihres Studiums hier gearbeitet hat.
- Projektvorbeurteilung Sanierung Schulzentrum Hitzendorf: Am 5. April 2018 fand ein Termin bei der Gemeindeaufsichtsbehörde des Landes betreffend Projektvorbeurteilung der geplanten Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums bzw. der alternativen Neuerrichtung des Schulzentrums auf einem neuen Standort statt, an dem der Leiter der Abteilung 7 [REDACTED] GK Eibinger und die Bürgermeisterin teilgenommen haben. Ausschlaggebend dafür war, dass Vizebgm. Uhl in der letzten Vorstandssitzung und in der letzten Raumordnungsausschusssitzung alternativ zum jetzigen Schulstandort einen zweiten – nämlich auf den Grundstücken der Gemeinde zwischen dem Amtshaus und den Sportplätzen – ins Spiel gebracht hat, worauf die Bürgermeisterin die Gemeindeaufsichtsbehörde um Unterstützung gebeten hat. Diese hat einen Lokalausweis angeordnet, welcher von [REDACTED] Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung am 25. April 2018 auch bereits durchgeführt wurde und zu dem [REDACTED] auch Herrn DI Schriegl eingeladen hat, der als langjähriger Partner der Gemeinde seit fast 20 Jahren alle Um- und Ausbauten plant und koordiniert sowie auch für die jährlichen Sanierungs- und

Instandhaltungsarbeiten verantwortlich zeichnet. Auch [REDACTED] und die Bürgermeisterin waren anwesend. Nach sorgfältiger Erläuterung der bisherigen Sanierungen und der Gesamtsituation fand ein ausführlicher Lokalaugenschein des Schulzentrums- und des ins Spiel gebrachten alternativen Standortes statt. Sobald das schriftliche Ergebnis der Projektvorbeurteilung des Landes vorliegt, wird dieses den Vorstandsmitgliedern und Gemeinderäten präsentiert.

- Hochwasserschutz: Derzeit führt die Bürgermeisterin zusammen mit [REDACTED] Grundablöseverhandlungen für die zwei geplanten Rückhaltebecken am Altenbergbach und Schüttingbach. Die abzulösenden Grundstücke werden von der Bürgermeisterin den Vorstandsmitgliedern anhand von zwei Planskizzen präsentiert. Es wurde ein Schätzgutachten von der Landeskammer eingeholt, welches für die unterschiedlich zu bewertenden Grundstücke (Wälder, Äcker, Teich) entsprechende Verkehrswerte ausweist. Diese wurden den Grundeigentümern in einer ersten Gesprächsrunde präsentiert und angeboten. Auch wurden vom Planer Dr. Haberl Vorort bereits Absteckungen der benötigten Flächen vorgenommen, damit für die Grundeigentümer in der Natur ersichtlich ist, um welche Flächen es sich dabei handelt. Von einigen Eigentümern gibt es bereits unterschriebene Zustimmungen, bei einigen gibt es aber noch Probleme (andere Preisvorstellungen, Forderung von Ersatzflächen oder prinzipiell keine Verkaufsbereitschaft). Mit diesen starten nun intensivere Verhandlungen und sobald diesbezügliche Ergebnisse vorliegen, wird die Bürgermeisterin den Vorstand informieren bzw. dessen Zustimmungsbereitschaft zu den erzielten Verhandlungsergebnissen erfragen.
- Ortschaft „Österreich“ auf ARD: Die Fernsehproduktionsfirma "UFA Show & Factual" in Köln produziert für die deutsche ARD die Quiz-Show "Wer weiß denn sowas?". In dieser Sendung, die von Kai Pflaume moderiert wird, werden Fragen zu außergewöhnlichen Themen gestellt. In einer der nächsten Sendungen will die Produktionsfirma eine Quizfrage zum außergewöhnlichen Umstand stellen, dass es in Österreich einen kleinen Ort namens „Österreich“ gibt. Die Gemeinde hat der Firma Fotos und ein paar Hintergrundinformationen zukommen lassen. Ob und wann eine Ausstrahlung erfolgt, ist derzeit noch nicht bekannt.
- Sport- und Veranstaltungszentrum im ORF: Die Bürgermeisterin wurde von einer Redakteurin der ORF-Sendung „Am Schauplatz“ kontaktiert, die einen Beitrag zu den angeblichen Lärmbelästigungen durch das Sport- und Veranstaltungszentrum – speziell durch die Fußballplätze – bringen will. Der ORF wurde von den bereits hinlänglich bekannten Anrainerrinnen kontaktiert, die alles Mögliche unternehmen, um gegen diese bewilligte öffentliche Anlage der Gemeinde vorzugehen. Der ORF war bereits mit einem Kamerateam Vorort und hat diesbezügliche Aufnahmen gemacht.

Die verantwortliche Redakteurin hat der Bürgermeisterin jedoch die faire Möglichkeit eingeräumt, sich vorab ebenfalls zu diesem Thema zu äußern, um auch die Sicht der Gemeinde im Beitrag berücksichtigen zu können. Diesbezüglich hat es am vergangenen Mittwoch ein Treffen gegeben, bei dem die Bürgermeisterin ausführlich interviewt wurde. Dabei hat sie dargelegt, dass es sich baurechtlich und veranstaltungsrechtlich um eine bewilligte Anlage handelt und die Kompetenz in Bezug auf die veranstaltungsrechtliche Bewilligung durch eine Gesetzesänderung schon im Jahr 2012 auf die Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung (BH) übergegangen ist, welche somit nun auch die zuständige Behörde ist.

Auch hat sie dargelegt, dass es schon im Jahr 2015 eine Beschwerde bei der Volksanwaltschaft gab, worauf die BH eine neuerliche Überprüfung samt Messung der Lärmpegel durchgeführt hat. Diese hat zum Ergebnisbericht der BH an die Volksanwaltschaft geführt, wonach bei der Anlage keinerlei Beanstandungen zu tätigen seien und daher auch kein Handlungsbedarf bestehe. Die Volksanwaltschaft hat dies zur Kenntnis genommen und ist seither auch nicht mehr an die BH oder Gemeinde herangetreten.

Auch hat die Bürgermeisterin dargelegt, dass die Gemeinde die angrenzenden Wiesen gekauft hat und gerade für eine Hochwasserfreistellung dieser Flächen und der angrenzenden Wohnbauten sorgt (in welchen übrigens auch die Beschwerdeführer wohnen). Dieses Hochwasserschutzprojekt ist bereits behördlich abgehandelt und wird demnächst baulich umgesetzt. Auch hat die Bürgermeisterin erklärt, dass im Rahmen der gerade laufenden Flächenwidmungsplanrevision eine Umwidmung dieser zusätzlichen Gemeindegrundstücke geplant ist, damit danach – auf freiwilliger Basis, denn gesetzlich wären keine Lärmschutzmaßnahmen erforderlich – entsprechende abschirmende Gebäude und/oder entsprechende Lärmschutzbauten errichtet werden können.

2.2 GK Eibinger

- Kassenbericht mit Stand 28. Juni 2018:

Zahlungsweg	Kontonr.	Kontostand
Raiffeisenbank	64261	€ 799.905,61
Raiffeisenbank (Sub)	64253	€ 69.081,79
Steiermärkische Sparkasse	40347197	€ 7.487,06
Kassenstand gesamt		€ 876.474,46

- Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO): Seit dem 25. Mai 2018 gilt die Europäische Datenschutz-Grundverordnung. Diese bringt wesentliche Änderungen für Datenanwender und somit auch für Gemeinden. Als Körperschaft, die sehr viele personenbezogene Daten verarbeitet, ist es für die Marktgemeinde Hitzendorf selbstverständlich, dass gerade sie sich diesen normierten Regelungen besonders verpflichtet zu fühlen hat.

Die gesetzliche Gesamtverantwortliche für den Datenschutz in einer Gemeinde ist die Bürgermeisterin. Für die Umsetzung der von ihr anzuordnenden organisatorischen Maßnahmen kann sie sich jedoch der Amtsleitung und IT-Leitung bedienen, was die Bürgermeisterin auch getan hat. Deshalb hat GK Eibinger in seiner Funktion als Amtsleiter und die Leiterin der Abteilung IT, Rechnungswesen & Wahlen des Marktgemeindefamtes, [REDACTED] in den vergangenen Monaten und Wochen an diesbezüglichen Schulungen und Workshops teilgenommen.

Schlussendlich haben diese der Bürgermeisterin empfohlen, dass sich Hitzendorf, zusammen mit vielen anderen steirischen Gemeinden, einem Umsetzungsprojekt mit den Partnern Fachhochschule Hagenberg (OÖ, Nähe Linz) und Gemeindebund Steiermark anschließt. Diesem Vorschlag wurde seitens der Bürgermeisterin die Zustimmung erteilt. Im Zuge dieses Projektes wurden die Anforderungen an die Gemeinden konkretisiert und war danach rasches Handeln erforderlich, da die Vorgaben grundsätzlich bereits per 25. Mai 2018 umgesetzt sein mussten.

Zusammengefasst stellen sich die umzusetzenden Aufgaben wie folgt dar:

1. Die Gemeinde hat ein eigenes Datenverarbeitungsverzeichnis zu erstellen bzw. laufend zu führen, in dem alle Verarbeitungstätigkeiten von Daten (sprich alle EDV-Anwendungen) präzise aufzulisten und zu beschreiben sind. Als Grundlage dafür dient das Muster-Verarbeitungsverzeichnis für Gemeinden der FH Hagenberg, welches in Zusammenarbeit mit den EDV-Partner der Gemeinde entsprechend adaptiert wird. Diese Arbeiten sind im Gange. Bis zur Fertigstellung gilt weiterhin das bisherige Datenverarbeitungsregister (DVR), welches von der Datenschutzbehörde als Übergangshilfe noch bis 31.12.2019 weiterhin bereitgestellt wird.
2. Die Gemeinde hat einen Maßnahmenkatalog zu erstellen bzw. laufend zu führen, der die konkreten Datenschutzmaßnahmen beschreibt. Die Erstellung ist in Arbeit. Als Grundlage gilt auch hier ein Muster-Maßnahmenkatalog der FH Hagenberg, welcher in Zusammenarbeit mit den EDV-Partner der Gemeinde entsprechend adaptiert wird.
3. Jede Gemeinde hat einen Datenschutzbeauftragten zu benennen. Dies darf weder der Bürgermeister (= Gesamtverantwortlicher) noch der Amtsleiter oder IT-Leiter (= Umsetzungsverantwortliche) sein. Deshalb bedient sich Hitzendorf eines externen Datenschutzbeauftragten des Gemeindebundes Steiermark. Der Gemeindebund hat dafür eine eigene Gesellschaft gegründet, über den jede Gemeinde einen Datenschutzbeauftragten (= Jurist) 8 Stunden pro Jahr in Anspruch nehmen kann bzw. muss. Dieser unterstützt, berät und überwacht die Gemeinde bei der Umsetzung der geforderten Datenschutzmaßnahmen und periodischen Schulungen ihrer Mitarbeiter. Ein diesbezüglicher Werkvertrag mit der KD Kommunalen Datenschutz GmbH Steiermark wurde vom Gemeindevorstand in seiner letzten Sitzung angenommen.
4. Auf allen Websites der Gemeinde sind entsprechende Datenschutzerklärungen zu verlaublichen (Marktgemeindeamt, Kirschenhalle, Bibliothek, Schulen). Auch dies ist bereits erfolgt. Ebenso wurden die Veröffentlichungsrechte zu den Fotos auf den Websites überprüft und Fotoserien von nicht öffentlichen Veranstaltungen oder besonders schutzwürdigen Veranstaltungen (z.B. kirchliche Messfeiern) entfernt. Auch die veröffentlichten Gemeinderatsprotokolle werden gerade durchforstet, da alle Namen von Privatpersonen sowie Mitarbeitern von Behörden und Firmen zu schwärzen sind. Danach werden die Gemeinderatsprotokolle auch wieder laufend veröffentlicht.
5. Mit allen MitarbeiterInnen der Marktgemeinde Hitzendorf, denen personenbezogene Daten aus Datenverarbeitungen der Marktgemeinde Hitzendorf auf Grund ihrer berufsmäßigen Beschäftigung anvertraut oder zugänglich gemacht sind, wurden entsprechende Datenschutzvereinbarungen abgeschlossen bzw. die bereits bestehenden entsprechend aktualisiert. Auch die laut DSGVO vorgesehenen nachweislichen Belehrungen sind erfolgt und alle Mitarbeiter mit Zugang zu personenbezogenen Daten mussten zudem entsprechende E-Learning-Schulungen absolvieren.
6. Umgekehrt hat auch die Gemeinde ihren Mitarbeitern und Gemeinderäten gegenüber entsprechende schriftliche Datenschutzerklärungen abzugeben. Diese wurden mit den Lohnzetteln von Juni übermittelt. Jene Gemeinderatsmitglieder, bei denen im Juni keine Aufwandsentschädigung ausbezahlt wurde, bekommen die Datenschutzerklärung im Rahmen der heutigen Sitzung überreicht.

- Flüssigstellung Bundesmittel aus Kommunalen Investitionsprogramm BMF (KIP): Österreichische Gemeinden konnten für ihre neuen Bauprojekte der Jahre 2017 und 2018, die zum 31. März 2017 noch nicht begonnen waren, einmalig Bundesmittel aus dem von der Bundesregierung beschlossenen Kommunalen Investitionsprogramm beantragen (Kommunalinvestitionsgesetz 2017 zur Stimulierung öffentlicher Investitionen zwecks Schaffung von Beschäftigung und Stärkung von Wirtschaftsstandorten). Die reservierten Mittel für Hitzendorf beliefen sich dabei auf € 129.428,34 und konnte jede Gemeinde frei bestimmen, für welche/s außerordentliche/n Bauprojekt/e sie ihre Mittel verwenden möchte. Da das Projekt „Regenwasserkanal Attendorf/Forstbauersiedlung“ alle Voraussetzungen gemäß § 2 Abs. 2 Z 9 KIG erfüllt, wurde mit Gemeinderatsbeschluss vom 19. Dezember 2017 festgelegt, dass die einmaligen Bundesmittel für dieses Projekt abberufen werden sollen. Nach Übermittlung aller erforderlichen Projektunterlagen durch den Abwasserverband Nördliches Liebochtal (Bauträger) hat das Marktgemeindeamt den Förderantrag am 8. Mai 2018 bei der Buchhaltungsagentur des Bundes eingereicht. Am 29. Mai erfolgte die schriftliche Zusage und am 1. Juni ist der Zweckzuschuss in Höhe von € 129.428,34 bereits am Konto der Gemeinde eingelangt. Die Endabrechnung unter Vorlage der Rechnungen hat seitens des Marktgemeindeamtes umgehend nach Gesamtfertigstellung und Schlussabnahme, jedoch bis längstens 31. Jänner 2021 zu erfolgen (Förderbedingung).
- Beschlüsse finanzieller Natur aus dem Gemeindevorstand:
aus den Sitzungen vom 7. Mai und 18. Juni 2018
 - Anschaffung, Instandhaltung und Kennzeichnung von Ruhebänken
Der Gemeindevorstand hat am 7. Mai beschlossen, die Kosten für die Anschaffung von 15 Stück weiteren Ruhebänken bzw. die Kosten für Material zur Sanierung der vorhandenen und noch sanierbaren Ruhebänke, als auch die Kosten für 100 Stück Eigentumshinweisschilder zu übernehmen. Die Gesamtkosten betragen € 2.438,23. Der Alpenverein hat sich bereit erklärt, auch weiterhin unentgeltlich für die Aufstellungs-, Errichtungs- und Instandhaltungsarbeiten zu sorgen. Die Ruhebänke bleiben jedoch im Eigentum der Marktgemeinde Hitzendorf.
 - Vergabe weiterer Straßenbauarbeiten für 2018
Im Bereich des für heuer im Sanierungsplan befindlichen Veitlbauerweges in Rohrbach hat eine Firma um Bewilligung einer Bodenaushubdeponie angesucht. Da die diesbezüglichen Behördenverfahren erst angelaufen sind und vermutlich durch mehrere Instanzen laufen werden, erschien eine Sanierung des unmittelbar betroffenen Veitlbauerweges kurzfristig nicht mehr zweckmäßig und wirtschaftlich. Der Gemeindevorstand hat daher am 7. Mai der Vorziehung der nächsten priorisierten Wege aus dem Sanierungsprogramm 2019 zugestimmt und für 2018 ersatzweise die Sanierung des Hartweberweg in Rohrbach (€ 24.699,05 brutto) und des zweiten Bauabschnittes des Höllbergweg in Höllberg (€ 86.155,30 brutto) frei gegeben (auf Vorschlag von Baureferent Josef Lackner, Wirtschaftshofleiter [REDACTED] und Straßenbausachverständigem DI Thomas Fischer).
 - Verschiebung Sanierung Mantschastraße mit Gehweg auf 2019
Bei der für heuer im Sanierungsplan befindlichen Sanierung der Mantschastraße mit Gehweg gibt es leider massive Verzögerungen. Der Kooperationspartner Wasserverband Steinberg hat nämlich bekannt gegeben, dass sich dessen Wasserleitungserneuerungsprojekt nach wie vor erst in der Planungsphase befindet und nun auch noch die

Neuerrichtung eines Hochbehälters hinzukommt. Dieser muss erst wasserrechtlich bewilligt werden und ist noch ein Grundankauf zu tätigen. Auch für die Abwicklung der Förderungsbewilligungen und die Ausschreibung der Bauarbeiten bedarf es noch einer längeren Zeitspanne. Somit erscheint ein Baubeginn seitens des Wasserverbandes erst im Frühjahr 2019 realistisch. Der Gemeindevorstand hat am 7. Mai daher eine Gesamtverschiebung dieses Bauvorhabens auf das Frühjahr 2019 als sinnvoll erachtet und auch beschlossen. Gleichzeitig hat der Gemeindevorstand eine Rücklagenbildung in Höhe der für heuer für dieses Projekt budgetierte Nettobaukosten beschlossen, welche mittlerweile auch bereits getätigt wurde (Rücklagenzuführung in Höhe von € 513.500 auf R104).

- Glasfasererschließung Schulzentrum, Amtshaus, Bau-/Wirtschaftshof
Im heurigen Voranschlag ist die Erschließung des Schulzentrums, des Amtshauses und des Bau- und Wirtschaftshofes mit Glasfaserkabeln budgetiert und sind diesbezüglich entsprechende Grabungsarbeiten zu tätigen. Dafür gibt es derzeit ein entsprechendes Förderprogramm des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie, welches sich einerseits an Pflichtschulen und öffentliche Bildungseinrichtungen (bis zu 90 % gefördert) und andererseits an Klein- und Mittelbetriebe (50% gefördert) richtet. Für das Schulzentrum war eine 90%ige Förderung mehr oder minder problemlos zu bekommen und ist der Fördervertrag auch bereits unterschrieben. Für die anderen beiden Gebäude war im Endeffekt leider keine Förderung zu erhalten, da behördliche Einrichtungen wie Gemeindeamt, Polizei oder Bau- und Wirtschaftshof nicht als KMU im Sinne der Förderrichtlinien gewertet werden (auch Trafik und Steiermärkische Sparkasse wurden nicht anerkannt). Insgesamt betragen die Erschließungskosten für alle drei Gebäude somit nun € 53.520 und hat der Gemeindevorstand in seiner Sitzung vom 7. Mai die entsprechenden Aufträge an die A1 Telekom Austria AG vergeben. Die Grabungsarbeiten erfolgen im Laufe des Sommers bzw. spätestens im Herbst. Damit werden die technischen Voraussetzungen geschaffen, um den schulischen und behördlichen Herausforderungen im Rahmen der bevorstehenden Digitalisierung entsprechend gut begegnen zu können.
- Anschaffung von Schaukästen für Ortsplan
Der neue Papierortsplan wurde zu Ostern an alle Hitzendorfer Haushalte, Betriebe und Organisationen versendet. Zusätzlich sollen nun auch wieder Großformate produziert werden, die an sieben gut frequentierten Stellen, verteilt über das gesamte Gemeindegebiet, in Schautafeln ausgehängt werden und der Bevölkerung und den Gästen als zusätzliche Orientierung dienen sollen. Ein diesbezüglicher Produktionsauftrag für fünf neue Schaukästen wurde vom Gemeindevorstand am 18. Juni einstimmig an die Metallbau Schalk GmbH in Attendorf vergeben. Die Auftragssumme beläuft sich auf € 10.300 brutto. An den folgenden Standorten wird der Ortsplan im Großformat künftig verfügbar sein:
 - o Hitzendorf, vor dem Amtshaus (Schaukasten bereits vorhanden)
 - o Berndorf, vor dem Rüsthaus (Schaukasten bereits vorhanden)
 - o Attendorf, bei Kindergarten und Kinderkrippe (neu)
 - o Riederhof, bei Bushaltestelle vor Hotel und Tennis Riederhof (neu)
 - o Stein, bei Kreuzung Kapelle (neu)
 - o Rohrbach, vor Rohrbacherhof (neu)
 - o Steinberg, bei TKV-Sammelstelle (neu)

- Vergabe kleinräumige Straßensanierungen
Neben den heurigen großflächigen Straßensanierungen im Rahmen des Straßenbauprogramms 2018 sind auch noch einige kleinräumige Sanierungen dringend zu erledigen. Baureferent Josef Lackner hat die Stellen zusammen mit Betriebsleiter [REDACTED] [REDACTED] besichtigt und der Gemeindevorstand hat sie in der Sitzung vom 18. Juni im Gesamtausmaß von rund € 11.500 brutto frei gegeben.

2.3 GR Lackner, Baureferent

- Ortstafeln: Es wurde an GR Lackner die Frage herangetragen, warum die neuen StVO-Ortstafeln nun großteils auf zwei Stehern statt bisher auf einem montiert wurden. Diese Maßnahme war erforderlich, da es in der Vergangenheit immer wieder vorkam, dass einzelne Ortstafeln durch Sabotageakte Jugendlicher um 180 Grad verdreht wurden. Dadurch wird ein Ortsende zum Ortsanfang (bzw. umgekehrt), was zu Problemen in Zusammenhang mit der Straßenverkehrsordnung bzw. den an die Ortstafeln gebunden Geschwindigkeitsbeschränkungen führt.
- Laufende Instandhaltung Gemeindestraßen:
Grabenputzarbeiten nach Unwettern wurden durchgeführt, Bankettsanierungen im Bereich Mantscha und Riederhof in Arbeit, Mähen von Böschungen: Erster Durchlauf abgeschlossen
- Statusbericht zu Generalsanierung von Gemeindestraßen 2018:
 - Lerchweg und Hocheggerweg: abgeschlossen
 - Schüttingweg: abgeschlossen
 - Liebochtalweg und Gewerbeparkweg: abgeschlossen
 - Reitereggweg: abgeschlossen
 - Setzungen Reitereggweg: Zweimal asphaltieren noch offen, KW 27/28
 - Prostweg: Asphaltierung noch offen, KW 27/28
 - Hartweberweg: Stabilisierung und Asphaltierung in KW 27/28
 - Höllbergweg: Stabilisierung und Asphaltierung in KW 27/28
- Kleinräumige und punktuelle Sanierungen von Gemeindestraßen: Werden ebenfalls in KW 27/28 abgeschlossen.
- Sonstige Bauvorhaben:
 - Bushaltestelle Forstbauersiedlung: Asphaltierung noch offen, KW 27/28
 - VS: Baubeginn KW 27; Akustikdecken und neue Beleuchtung im Erdgeschoß, Sonnenschutz EDV-Raum, Spenglerarbeiten
 - NMS: Baubeginn KW 28; dritter Bauabschnitt Fenstertausch, Schulmöbel, Diverse E-Installationsarbeiten im kleinen Turnsaal
 - Gemeinschaftswerk (FF, Musik): Baubeginn KW 28; Dachsanierung, Fassadensanierung, Proberaum Musik vergrößern (zusätzliches Podest, Beleuchtung, Akustik etc.)

2.4 GR Wenzl, Umweltausschussobmann

- Frühjahrsputz: Fand am 7. April 2018 gemeinsam mit ÖKB Hitzendorf statt. Ca. 80 Teilnehmer haben 575 kg Müll gesammelt.
- Repaircafé:
 - 27. Jänner: 25 Besucher
 - 21. April: 15 Besucher
 - 23. Juni: nur 12 Besucher und auch wenig Helfer anwesend
Helfer werden gesucht und mögen sich bitte bei GR Wenzl melden.
- Verkehrssituation Schulzentrum: Das Klimabündnis Österreich (Förderungs- und Beratungsgesellschaft) führt Schulprojekte an 6 Schulen in der Steiermark durch. Eine davon ist das Schulzentrum Hitzendorf. Die Projektvorstellung durch [REDACTED] vom Klimabündnis Österreich fand am 23. Mai 2018 mit Schuldirektoren, Elternverein, Busunternehmer und Vertreter der Gemeinde statt. Weitere Vorgangsweise und Schritte sind ein Elternabend im Herbst, eine Mobilitätsumfrage, eine Schulumfeldanalyse, Erhebung der Wünsche der Kinder (Wie möchten Kinder zur Schule kommen?), eine Ist-Analyse, die Erarbeitung eines Konzeptes mit Kindern und der Schule und den Lehrern sowie diverse Aktionstage. Für die Projektunterstützung entstehen keine Kosten.
- Verkehrssicherheitskonzept Gemeindegebiet Hitzendorf: Am 15. Mai 2018 fand in Leoben eine Fachtagung zum Thema Verkehrssicherheit statt. Veranstaltungsinhalt waren Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Gemeinde. Von Hitzendorf teilgenommen haben Vizebgm. Kumpitsch, GR Wenzl und [REDACTED].

Zurzeit werden von GR Wenzl und Vizebgm. Kumpitsch Ist-Datenerfassung an 12 sicherheitsrelevanten Punkten mit einem Messgerät „Sie fahren“ durchgeführt. Erfasst werden Frequenz und Geschwindigkeit in einem Zeitraum pro Standort von 10 bis 14 Tagen. Nach Abschluss der Datenerfassungen soll voraussichtlich im Spätherbst die Erstellung eines Verkehrssicherheitskonzeptes in Angriff genommen werden (voraussichtlich gemeinsam mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit).

2.5 Vizebgm. Kumpitsch, Sicherheitsreferent

In der Sitzung vorgetragener Bericht schriftlich nicht eingelangt.

2.6 GR Rölfeld, Sozialreferent

- Projekt-Fonds, (Land Stmk. A11)
 - 3 Teilprojekte aufgesetzt, bis 26.3. Fertigstellung & Antrag via Gemeinde
 - Menschenrechte, Bildung, ÖV-Karten
 - Förder-Zusage mit 26.4.2018 eingelangt, in Summe € 2.149,80
- Projekt-Fonds, (Land Stmk. A11)
 - 3 weitere Projekt mit 25.5.2018 eingereicht
 - DE-Vormittagskurse, Kultur & Menschenrechte
 - Förder-Zusage noch ausständig

- Dienstleistungs-Scheck
 - 6 Vermittlungen im April/Mai/Juni
 - Teilweise mit Folge-Aufträgen
 - Vermittlung aufwendiger als gedacht
- Vinzenz-Gemeinschaft
 - Ständiger, guter Kontakt
 - Würden sich ein wenig mehr Unterstützung seitens der Gemeinde erhoffen
- AsylwerberInnen
 - 34 in Hitzendorf, 13 in Stein, 2 in Mantscha (= 49), 31 in Steinberg

2.7 GR Spari, Jugendreferent

- BIKEline: Auf Initiative vom Jugendreferent GR Spari wird seit dem Jahr 2012 das Projekt BIKEline für die Schüler der NMS Hitzendorf angeboten. Ziel des Projektes ist es, jedes Jahr über einen vorbestimmten Zeitraum von sechs Wochen (Anfang Mai bis Mitte Juni) die Schüler dazu zu bewegen, mit dem Rad in die Schule zu fahren. Dabei werden über ein EDV-Programm die zurückgelegten Kilometer, Höhenmeter und die Anzahl der Fahrten aufgezeichnet. Die fleißigsten Radler werden am Ende des Projektes geehrt. Dank des Einsatzes von Schulwart [REDACTED] hat sich die Zahl der teilnehmenden Schüler von 2012 (ca. 20 Schüler) bis 2018 auf 70 Teilnehmer erhöht. Dies sind immerhin fast ein Drittel der Schüler der ganzen NMS Hitzendorf. Es sind aber auch viele Schüler dabei, die bereits vor und auch nach dem Projekt den Schulweg mit dem Rad zurücklegen. Ein tolles Projekt, dass für Verkehrsentlastung im Ortszentrum, aber auch für Bewegung der Schüler sorgt.
- Schwimmkurs: Bereits seit einigen Jahren organisiert Jugendreferent GR Spari mit der Schwimmlehrerein [REDACTED] Schwimmkurse für Anfänger, fortgeschrittene Anfänger und Fortgeschrittene in der NMS Stallhofen. In diesem Jahr nahmen 85 Kinder aus Hitzendorf aus den Kindergärten und der Volksschule teil.
- Kinder- und Jugendferienprogramm 2018: Ende Mai wurde das Programmheft fertig gestellt und an ca. 1000 Kinder und Jugendliche im Gemeindegebiet per Post zugesendet. Seitdem sind im Gemeindeamt rund 900 Anmeldungen für die 57 Programmpunkte eingegangen. Bereits jetzt ist die Aktion wieder ein toller Erfolg und zu einer fixen Institution in Hitzendorf geworden. Ein großer Dank gilt allen Programmverantwortlichen, aber auch den Mitarbeiterinnen im Bürgerservice im Gemeindeamt, die die Anmeldungen entgegennehmen. Das Programmheft wird allen Gemeinderatsmitgliedern zur Verteilung gebracht.
- Landesschulsporttag: Wie bereits bei der letzten Gemeinderatssitzung erwähnt, findet am Freitag, 5. Oktober der diesjährige Landesschulsporttag in Hitzendorf statt. Es werden ca. 2.000 bis 2.500 Schüler erwartet. Als Veranstalter fungiert der Landesschulrat Steiermark, unterstützt vom Sportresort des Landes Steiermark, dem Österreichischen Bundesheer und der Marktgemeinde Hitzendorf.
- Vortrag Prof. Bauer: Nachdem das Interesse am Vortrag mit Jan-Uwe Rogge – einer der erfolgreichsten Autoren zu den Themen Kinder und Erziehung Deutschlands – im vergangenen Jahr in der Kirschenhalle sehr groß war, wird es auch heuer einen hochkarätigen Vortrag für Eltern von Kinder und Jugendlichen aber auch für Pädagogen vom Kindergarten

und allen weiteren Schulstufen geben. Diesmal kommt der bekannte Hirnforscher Prof. Joachim Bauer und wird in seinem Vortrag „Kinder und Jugendliche verstehen und motivieren“ am Mittwoch, 10. Oktober 2018 in der Kirschenhalle auf einfache Art und Weise die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse den Interessierten näherbringen. Karten ab sofort im Gemeindeamt, bei der RB Hitzendorf-Rein und der Steiermärkischen Sparkasse Filiale Hitzendorf.

2.8 GR Possert, Raumordnungsausschussobmann

- Revision Örtliches Entwicklungskonzept und Flächenwidmungsplan: Im Raumordnungsausschuss herrscht bis auf die drei großen Diskussionspunkte „Vorbehaltsfläche für Schulbau“, „Ausweisung Kerngebiet und Sondernutzung Sport beim Sport- und Veranstaltungszentrum“ sowie „Ausweisung Industrie- und Gewerbegebiet in Berndorf“ Einstimmigkeit. Diese drei emotionalen Bereiche möchte der Raumordnungsausschussobmann mit ALLEN Gemeinderäten am Mittwoch, 11. Juli um 19.00 Uhr im Rahmen einer nicht öffentlichen Arbeits- und Informationsveranstaltung des Raumordnungsausschusses behandeln. GR Possert ist zuversichtlich, dass zu diesen drei Themen gemeinsam optimale Lösungen gefunden werden können, die auch die erforderliche Zustimmung des Gemeinderates findet. Da dieser Termin für den Raumordnungsausschuss und den Abschluss der Revision sehr wichtig ist, bittet er um verlässliche Teilnahme.

2.9 GR Feldbacher

- Prüfungsausschuss: Trägt als stellvertretender Obmann des Prüfungsausschusses einen ausführlichen Bericht zur nicht öffentlichen Sitzung des Prüfungsausschusses vom 12. Juni 2018 vor und bringt dem Gemeinderat die gefassten Prüfungsfeststellungen und Empfehlungen zur Kenntnis.

2.10 GR Edler

In der Sitzung vorgetragener Bericht schriftlich nicht eingelangt.